

Siedlungsart/Einstufung

Dorf von regionaler Bedeutung

Haufendorf am Juranordfuss in einer Exklave des Kantons Solothurn im hinteren Leimental. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts siedelte sich vermehrt Industrie und Gewerbe an, zwischenzeitlich auch ein agrobiologisches Versuchszentrum. Der alte Dorfkern entwickelt sich im Wesentlichen auf zwei hangparallel auf unterschiedlichen Höhenstufen verlaufenden Strassen. Die aus mitunter stattlichen Ein- und Mehrzweckbauten bestehende bäuerliche Bebauung weist im östlichen Teil noch intakte Zwischenbereiche auf. Die Altbebauung ist allerdings auf drei Seiten von Einfamilienhausquartieren umstellt. Auch im Inneren sind die Freiflächen, welche einst die vier Bebauungsarme trennten, grösstenteils überbaut.

Bewertung

X Lagequalitäten

Keine besonderen Lagequalitäten wegen der dreiseitig verbauten Umgebungen. Geringe Qualitäten am südlichen Ortsrand dank der noch erhaltenen Obstbaumbestände am Nordhang oberhalb des Oberdorfs.

XX Räumliche Qualitäten

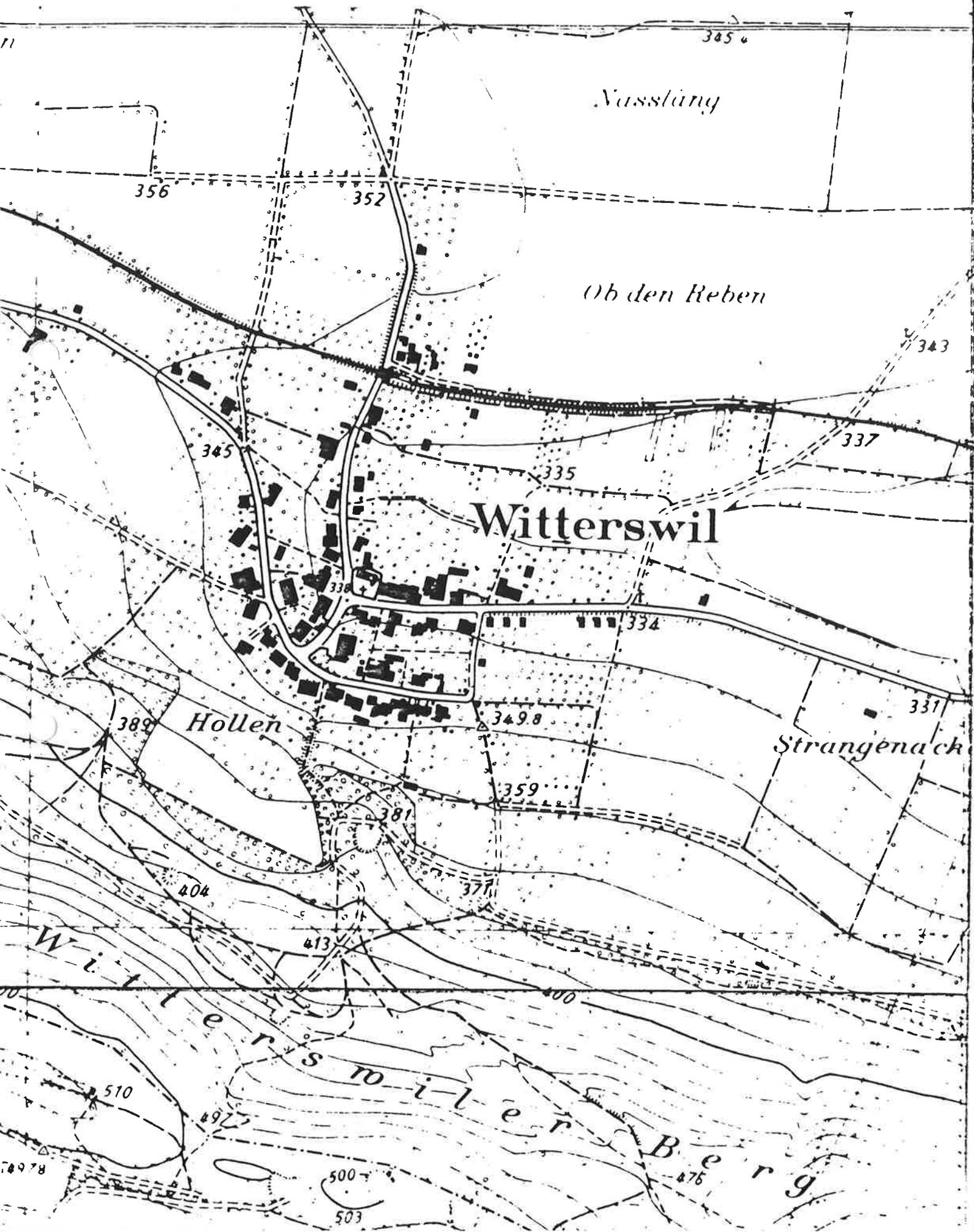
Gewisse bis beachtliche räumliche Qualitäten im Ortskern, v.a. entlang der Strasse von Ettingen her und im Bereich um die Kirche dank gut erhaltener, teils stattlicher Ein- und Mehrzweckbauten mit Vorgärten. Besonders dichte Abfolge im Oberdorf, aber mit geminderten räumlichen Qualitäten durch unsensible Ersatz- und Neubauten.

XX Architekturhistorische Qualitäten

Gewisse architekturhistorische Qualitäten wegen zahlreicher stattlicher, gut erhaltener regionaltypischer Bauernhäuser im Ortskern und am Rand der Altbebauung und dank qualitätsvoller öffentlicher Bauten wie der Pfarrkirche St. Katharina und des ehemaligen Schulhauses.



Typ	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualitäten	arch.-hist. Qualitäten	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend
G	1	Vierarmiges Haufendorf in einer Geländemulde, teils massive Ein- und Mehrzweckbauten, im Oberdorf dichte Abfolge von Kleinbauernhäusern, 17. –19.Jh.; zahlreiche Ersatzbauten 2.H.20.Jh.	B	X	/	X	B		
	1.0.1	Brunnen mit vier Röhren am Anfang des Oberdorfs						o	
	1.0.2	Wohnblock, leicht unpassende Materialisierung und Volumetrie, 3.V.20.Jh.						o	
E	1.0.3	Ehem. Schulhaus, heute Gemeindehaus, schnörkelloser Mauerbau mit dreimal zwei Fensterachsen und Krüppelwalmdach, 19. Jh.				X	A	o	
	1.0.4	Wegkreuz an Strassenverzweigung						o	
	1.0.5	Bäuerliches Wohnhaus mit Heimatstilelementen, zweigeschossiger Mauerbau mit Ründiquergiebel am Ortsausgang Richtung Bättwil, A.20.Jh.						o	
B	1.1	Best erhaltener Abschnitt der bäuerlichen Bebauung, vorwiegend traufständige, teils stattliche Ein- und Mehrzweckbauten mit Vorgärten entlang Ettingerstrasse und deren Verzweigung, 18./19.Jh.	AB	X	X	X	A		
E	1.1.1	Kath. Pfarrkirche St. Katharina in ummauertem Friedhof, schlichtes Längshaus mit halbrundem Chor und Dachreiter, an der Südfassade Sonnenuhr, 1641, vergrössert 1842				X	A	o	
	1.1.2	Stattliches bäuerliches Wohnhaus mit schlichter zweiläufiger Freitreppe, davor zwei Platanen						o	
	1.1.3	Den Strassenraum prägende Laubbäume						o	
	1.1.4	Massives bäuerliches Wohnhaus unter Krüppelwalmdach mit angebautem Ökonomie teil und erhöhtem, ummauertem Garten, den Übergang vom Unter- zum Oberdorf markierend, vermutlich 18. Jh.						o	
B	0.1	Kleines Bahnquartier mit Restaurant, schlichte Wohnhäuser in grossen Gärten am Bahnweg, A.20.Jh.	B	/	/	/	B		
U-Zo	I	Unverbaute Wiese vor dem östlichen Ortseingang	a			X	a		
U-Zo	II	Ortserweiterung mit älteren Einfamilienhäusern entlang der Strasse nach Ettingen, M.20.Jh.	b			/	b		
	0.0.1	Einheitliche Wohnsiedlung aus schlichten Reiheneinfamilienhäusern unter Satteldach mit durchlaufenden Balkonbrüstungen, 1960er-Jahre						o	
U-Ri	III	Wiesen an Nordhang mit dichtem Obstbaumbestand, ein kleiner Zipfel ragt in die Altbebauung hinein und trennt das Ober- vom Unterdorf	a			X	a		
U-Ri	IV	Ausgedehnte Einfamilienhausquartiere ,teilweise in ehemaligen Obstbaumgärten	b			/	b		
	0.0.2	Schulhausanlage „Auf der Höhe“ und Feuerwehrgebäude, 1990er-Jahre						o	
	0.0.3	Trasse und Damm der Tramlinie 10 Basel–Rodersdorf der Baselland Transport AG BLT, ehem. Birsigthalbahn BTB, eröffnet 1887, Verlängerung Therwil-Rodersdorf eröffnet 1910						o	



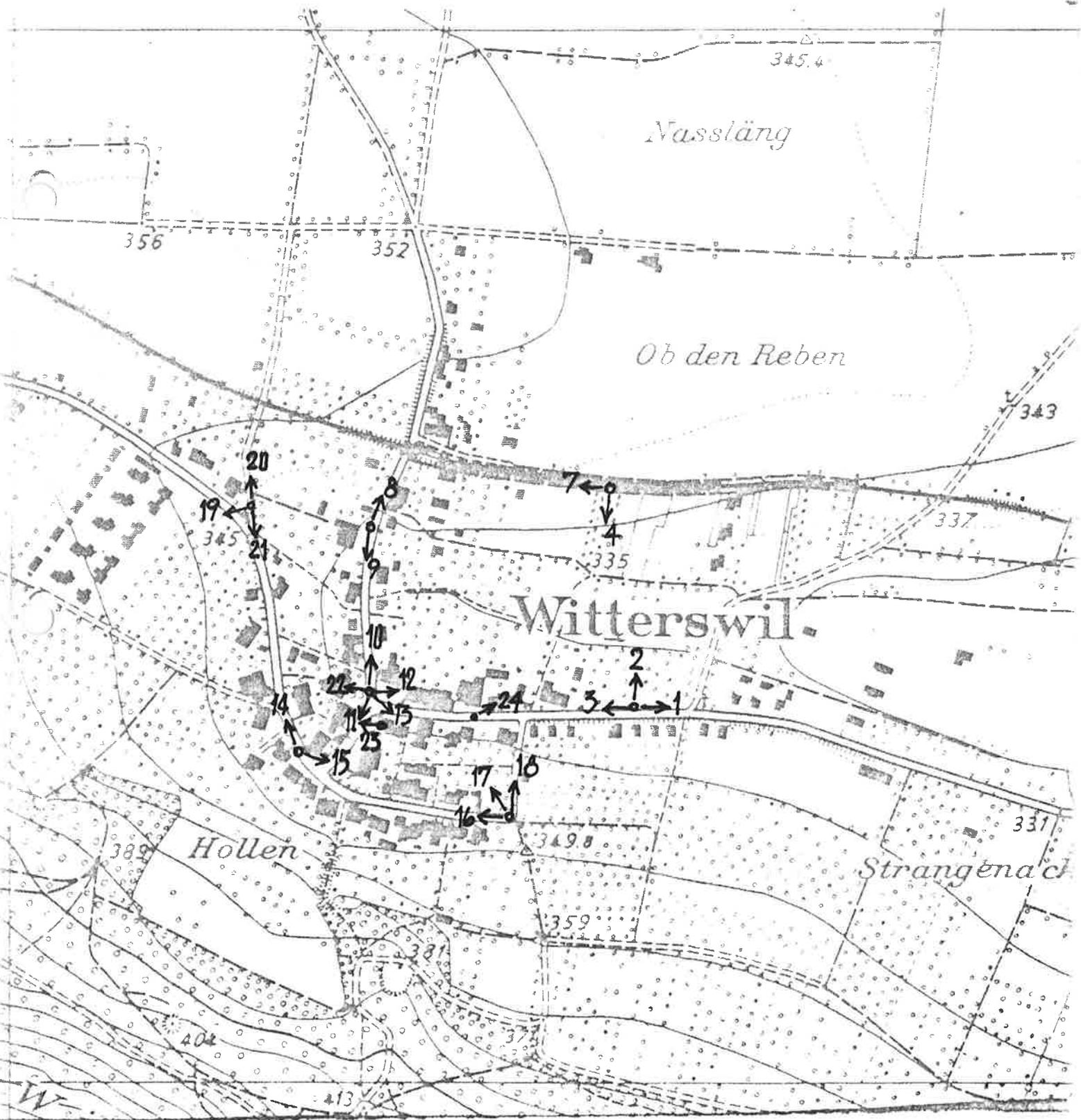
DL 100

OLOTHURN

Dorneck

Gemeinde Witterswil

6



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SO

4

WITTERSWIL

- Witterswil

FOTO

804/



804



10



16



1



11



17



2



12



18



3



13



19



8



14



20



9



15



21

F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SO

4

WITTERSWIL

- Witterswil

FOTO

804/805



4

-7



22



23



24

A

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

4

Witterswil

— Witterswil

1. Fassung

Nachträge

G

B

Benennung

1

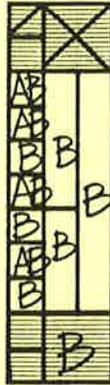
Altbebauung des Dorfes

Aufnahmekategorie

Lage/Stellung innerhalb des Ortsbildes:

Berücksichtigung der Lage (natürliche Gegebenheiten) durch die Bebauung:
Strassen, Gassen und Plätze:

Anordnung und Stellung der Bauten:

Gestaltmässige Eigenschaften und Erscheinungsbilder der Bauten:
Zwischenbereiche:Räumliche Verteilung und Zusammenhang der Altbauten:
Epochenspezifische oder regionaltypische Konstruktions- oder Stilmerkmale der Bauten:
Bau- oder Siedlungstyp als Ausdruck einer epochenspez. oder regionaltyp. Nutzungsform:
Bauliche Konflikte durch heutige Nutzungsanforderungen:
Störfaktoren, Beeinträchtigung und allfällige Neubauten:**Qualitäten innerhalb G, B**

räumlich



architekturhistorisch

Bedeutung für das Ortsbild**Erhaltungsziel****Qualitäten innerhalb G, B**

Wesentliche Merkmale der Ganzheit: (Was ist wie wertvoll vorhanden?)

Das mittelgrosse Strassenzeilendorf Witterswil besteht noch zu einem grossen Teil aus den für die Region typischen Bauernhäusern. Diese Vielzweckbauten (sogenanntes quergeteiltes Einhaus) sind Massivbauten mit einem unterschiedlichen Anteil an Konstruktionsteilen aus Holz. Das äussere Erscheinungsbild der Bebauung wurde weitgehend im Laufe des 19. Jahrhunderts geprägt. Auffallend sind einzelne Bauernhäuser mit besonders steil hochragenden Dächern, welche vermutlich aus dem 17./18. Jahrhundert stammen. Das Gebäude E 1.0.1 dominiert aufgrund seiner Bauhöhe das Ortsbild. Die Bauten reihen sich in kompakter, traufständiger Anordnung beidseits entlang zweier gebogener, zu einander paralleler Strassen. Die Zwischenbereiche werden heute als asphaltierte Werk- oder Abstellplätze genutzt, teilweise aber auch noch als Gärten. Die Bebauung besitzt einen noch erkennbaren bäuerlichen Charakter. Dieser wird durch einige Neu- und Umbauten, welche den lückenhaften Bestand der Altbebauung auffüllen, nur in geringem Mass beeinträchtigt, passen sich diese Bauten doch durch die unauffällige Gestaltung und bezüglich Stellung und Volumen an die vorhandene Altbebauung an. Die meisten Bauernhöfe sind stillgelegt und teilweise zu Wohn-/Gewerbebauten umfunktioniert.

Bedeutung für das Ortsbild

Beziehung der Ganzheit zum Ortsbild: (Welche Merkmale machen diese Bedeutung aus?)

G 1 umfasst den Perimeter des ganzen alten Dorfes. Dieses liegt knapp über der Talsohle und lehnt sich an einen muldenförmig ausgeweiteten Hang an. Die beiden parallelen Strassen folgen den Höhenlinien.

Erhaltungsziel

Konflikte, Störfaktoren, Gefährdungen:

Unangepasste neue Wohnblöcke, welche innerhalb des alten Ortskerns, als auch in unmittelbarer Nähe dazu erbaut worden sind, beeinträchtigen aufgrund ihrer schlecht proportionierten, überdimensionalen Volumen als auch aufgrund der äusseren Gestaltung sowohl das innere als auch das äussere Ortsbild (1.0.3, 0.0.7, 0.0.8, U-Ri II).

Spezielle Erhaltungshinweise: Ergänzung, Präzisierung der generellen Erhaltungshinweise.

/

U

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

ZO RI BENENNUNG

SO

4

WITTERSWIL

- Witterswil

I

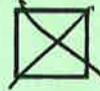
südl. Hang

AUFNAHMEKATEGORIE

U Umgebung

U 1.1

U 2.1

BEDEUTUNG
für das Ortsbild

ERHALTUNGSZIEL



BEDEUTUNG für das Ortsbild

Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Wiesen in Hanglage mit dichtem Obstbaumbestand bilden als Hintergrund unerlässlichen Bestandteil des Ortsbilds.

ERHALTUNGSZIEL

Konflikte, Störfaktoren:

siehe 0.0.4, 0.0.5 störende Neubauten am Ortsrand und am Waldrand

Spezielle Erhaltungshinweise:

U

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

ZO RI BENENNUNG

SO

4

WITTERSWIL

- Witterswil

II

nördl. Nahumgeb.

AUFNAHMEKATEGORIE

U Umgebung

U 1.1

U 2.1

BEDEUTUNG
für das Ortsbild

ERHALTUNGSZIEL



BEDEUTUNG für das Ortsbild

Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Wiesen mit Obstbäumen im Nahbereich des Dorfs überbaut mit Wohnblöcken und Einfamilienhäusern

ERHALTUNGSZIEL

Konflikte, Störfaktoren:

siehe 0.0.3, 0.0.4, störende Neubauten

Spezielle Erhaltungshinweise:

durch eine bessere äussere Gestaltung (vorallem farblich) ist die Störwirkung der Neubauten zu mildern

U

KT	BEZ.	GEMEINDE	ORT
SO	4	WITTERSWIL	- Witterswil

ZO	RI	BENENNUNG
	III	Neubaugebiete

AUFNAHMEKATEGORIE

U Umgebung

U 1.1
U 2.1



BEDEUTUNG für das Ortsbild



ERHALTUNGSZIEL



BEDEUTUNG für das Ortsbild

Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

Einfamilienhäuser in gestaltloser Streubauweise oder in schematischer Aufreihung entlang der Hauptstrasse, gutbürgerliche Allerwelts-Architektur

ERHALTUNGSZIEL

Konflikte, Störfaktoren:

Spezielle Erhaltungshinweise:

U

KT	BEZ.	GEMEINDE	ORT
			-

ZO	RI	BENENNUNG

AUFNAHMEKATEGORIE

U Umgebung

U 1.1
U 2.1



BEDEUTUNG für das Ortsbild



ERHALTUNGSZIEL



BEDEUTUNG für das Ortsbild

Beschaffenheit; Beziehung zu Ortsbildteilen:

ERHALTUNGSZIEL

Konflikte, Störfaktoren:

Spezielle Erhaltungshinweise:

E

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

G B E BENENNUNG

SO

4

WITTERSWIL

- Witterswil

G

B

E

BENENNUNG

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

1

0

1

Bauernhaus

13/15/17

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: an der Hauptstrasse

durch Volumen und Bauhöhe dominierende Bauernhaus-Wohnteile mit steilem

Krüppelwalmdach

vermutlich spätgotisch

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

1

0

2

Bauernhaus

18

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: an der Hauptstrasse

mit repräsentativer Hauptfront

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

0/1

0

3

Wohnblock-Neubau

10/14

o Hinweis
 störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: in der Dorfmitte sowie am Ortsrand

störend durch unpassende Proportionen, Bauhöhen, Bauteile

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

0/1

0

4

Neu- und Umbauten

3/17

o Hinweis
 störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Neu- und Umbauten am Ortsrand die durch unpassende Bauteile (Dach, Fen-

ster) und sonstige ortfremde Merkmale stören

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

0

0

5

Neubau

o Hinweis
 störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

wie oben, besonders störend durch erhöhte Hanglage am Waldrand

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

L

0

6

Neu- und Umbauten

11/13

o Hinweis
 störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

Neu- und Umbauten die dank guter Einpassung bezüglich Stellung und Volu-

men sowie unauffälliger äusserer Gestaltung kaum störend wirken

E

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

G B E BENENNUNG

SO

4

WITTERSWIL

- Witterswil

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

1

0

7

Schulhaus

21

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: am nordwestl. Dorfeingang

Massivbau mit Krüppelwalmdach

19. Jh.

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

1

0

8

Pfarrkirche

12

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: an der Hauptstrasse in der Dorfmitte

1640, vergrössert 1842

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

0

0

10

Bahndamm

 Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

bildet räumlichen Abschluss der nördl. Nahumgebung

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte:

G B E BENENNUNG

Foto-Nr.

BEDEUTUNG

ERHALTUNGSZIEL

o Hinweis
o störend

Lage/Stellung, Bebauung, Epoche, Konflikte: